Grüne fordern Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie, um heimische Landwirte zu unterstützen

Die Grünen setzen sich für eine Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie ein, um den Konsumenten Transparenz zu bieten und die heimischen Bauern vor Konkurrenz durch Importe mit niedrigeren Standards zu schützen. Olga Voglauer, Landwirtschaftssprecherin der Grünen, betont, dass eine solche Kennzeichnung den Verbrauchern ermöglichen würde, bewusst Fleisch aus Österreich zu wählen und so den Druck auf die einheimischen Landwirte im Preiskampf zu verringern. Sie appelliert an die Wirtschaftskammer, sich an die Seite der Bauern zu stellen. Die Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung ist bereits seit September 2023 in Kraft.

Heimische Fleischproduktion braucht Herkunftskennzeichnung(©PIXARBAY/RitaE)

Die Landwirtschaft sorgt sich um die Konkurrenz durch Importe aus Ländern, wo die Lebensmittelproduktion niedrigeren Standards als in Österreich unterliegt. Olga Voglauer, Landwirtschaftssprecherin der Grünen, dazu:

Grüne betonen Bedeutung der Herkunftskennzeichnung für Transparenz und Verbraucherentscheidungen

„Eine Herkunftskennzeichnung in der Gastronomie würde den Konsument:innen endlich die nötige Transparenz geben, sich aktiv für Fleisch aus Österreich zu entscheiden. Damit könnte eine große Last von den Schultern der Bäuerinnen und Bauern genommen werden, im Preiskampf nicht mehr im unmittelbaren Wettbewerb mit importierter Ware zu stehen. Es liegt an der Wirtschaftskammer, sich hier endlich an die Seite der Bäuer:innen zu stellen.“

Verweis auf erfolgreiche Umsetzung der Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung

Eine Herkunftskennzeichnung in der Gemeinschaftsverpflegung ist seit September 2023 in Kraft. Widerstände in der Wirtschaft gegen eine solche Vorschrift lässt Voglauer nicht gelten: „Die Kantinen zeigen seit letztem Herbst flächendeckend vor, wie Herkunftskennzeichnung geht. Die Gastronomie muss jetzt nachziehen."

Besuchen Sie uns auf: fleischundco.at